

## **„Die wichtigste Botschaft der Welt“**

### **Predigt am 24.12.2024 beim Gottesdienst mit Krippenspiel in Weihenzell**

#### **PREDIGT**

##### **Die Botschaft und ihre Auswirkung**

„Reise los und reise fort zum Geburts- und Heimatsort.“  
Unsere zwei Ausrufer, unsere zwei Hauptrollen sagen das und es ist eine Botschaft mit Auswirkungen.

Die hochschwangere Maria macht sich auf den beschwerlichen Weg. Sie sucht mit ihrem Mann Josef nach einer Unterkunft. Aber die erste Wirtin will sie nicht in ihr Nobelhotel lassen, die zweite macht lieber Party und bei der dritten gibt es dann nur noch den Stall.

Und alles wird beobachtet und analysiert von den zwei Ausrüfern. Der eine schläft die meiste Zeit, aber die andere ist dafür umso wachsamer. Und sie stellt fest: Diese Botschaft hat schlimme Auswirkungen für viele Menschen.

Irgendein Staatstyp trifft eine Entscheidung und viele Menschen müssen die Konsequenzen tragen.

Das kennen wir auch heute. Im Guten, wie im schlechten.

Aber es soll jetzt nicht um Politik gehen. Die Weihnachtsgeschichte stellt auch nicht die Botschaft von Herodes in den Vordergrund, sondern eine andere Botschaft.

##### **Die andere Botschaft**

Eine Botschaft, wovon die Ausrufer, nicht direkt, sondern dann erst durch die zwei Hirten mit dem besonderen Dialekt erfahren.

Vielleicht kennen Sie das, dass wenn sich ein schlechter Mensch plötzlich gut verhält. Jemand, der nur auf sich schaut, schlagartig sich um andere kümmert. Oder ein unruhiger Mensch plötzlich in sich selbst ruht. Oder ein unsicherer Mensch auf einmal eine Sicherheit ausstrahlt. Dann fragt man sich: „Was ist da passiert?“

„Vermutlich haben die Hirten eine Scheune abgefackelt.“  
So denkt der eine Ausrufer am Anfang und dann reden diese Hirten begeistert von Engeln und einem Kind. Diese Freude und Begeisterung, die kennen die beiden nicht von den Hirten.

Vielleicht kennen sie die Sendung „Mensch Gott“ oder haben mal davon was gehört. Eine Sendung, die Menschen interviewt, die mal was mit Gott erlebt haben.

Ich habe da die Geschichte von Josef Müller angeschaut. Einem Mann, der zwar von seinem Vater was von Gott wusste, aber es dabei auch blieb. Josef Müller hat lieber Karriere gemacht. Als Steuerberater und Händler hat er gut verdient und sich ein Luxusleben aufgebaut. Jedes Auto, dass er wollte, ein Haus am Gardasee oder auf Malibu am Strand. Und er wollte immer mehr. Der Wille nach mehr war so stark, dass er auch viele illegale Geschäfte anfängt.

2005 wurde er dann in Wien nach monatelanger Suche durch das FBI und europäische Kriminalbeamte verhaftet.

Fünfeinhalb Jahre war er im Gefängnis. Und als Josef Müller rauskommt, ist er anderer Mann. Und er sagt, dass Jesus ihn verändert hat.

Aus dem Menschen, der nur nach Ansehen und Reichtum gesucht hat, ist ein Mensch geworden, der bei Jesus Ansehen und Reichtum gefunden hat.

Unter das Video auf YouTube hat jemand geschrieben: „bei "Mensch Gott" hätte ich schon misstrauisch werden soll[n] :D wasn quatsch, wegen der story soll man jetzt Christ werden oder was!?“

Nein! Nur, weil ich eine Geschichte höre, verändert das noch lange nicht mich.

### **Eine Botschaft für mich**

Die Ausruferin glaubt auch nicht, weil die Hirten glauben.

Aber ihre Neugierde hat es geweckt. Sie will es wissen und nicht von ferne beurteilen. Auch wenn sie sicher nicht alles versteht und ihr Kollege sie abhalten will, sie will es selbst sehen und geht runter.

Runter in den Stall, DIREKT zu Jesus.

Josef Müller liest im Gefängnis erst die Bibel aus Interesse. Und dann betet er DIREKT zu Jesus. Er benennt seine Fehler und weint über seine Vergangenheit. Und er erlebt Vergebung und Annahme und eine Freude durchdringt sein Leben.

Wir können auch die Weihnachtsgeschichte hören und sie doch nicht erfassen.

Ich kann die ganze Bibel lesen und Gott nicht erleben.

Sie können sich jeden Sonntag hier eine Predigt anhören und Jesus doch fern von sich halten.

Angelus Silesius der hat das mal so ausgedrückt: „*Wird Christus [Also Jesus] tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, so bleibst du ewiglich verloren.*“

Gott ist nur ein Gebet entfernt. Und gerade Weihnachten bringt vielleicht die Zeit mit, das zu tun.

DIREKT sprechen zu dem Gott, der die Menschen so liebt, dass er ein Kind im Stall wird. DIREKT sprechen mit Jesus, der mich so liebt, dass er für meine Fehler am Kreuz stirbt.

Deshalb jetzt nochmal ganz persönlich: Ihnen/dir ist heute der Heiland geboren.

Amen